

Begründung:

Am 19.06.2019 beantragte die SPD-FDP-Gruppe die Durchführung einer Ist-Stand-Analyse für die Spielplätze der Kindergärten und Schulen sowie deren eventuelle anschließende Aufwertung. Dieser Antrag sollte im FB 4/ Bauen bearbeitet werden, die Federführung hat jedoch jetzt der FB 1/Innerer Service übernommen.

Grundsätzlich unterliegen die Spielgeräte an den öffentlichen Einrichtungen der regelmäßigen Kontrolle und Instandsetzung durch den Baubetriebshof.

Anliegend sind die Ergebnisse einer Begehung durch den Baubetriebshofleiter aufgeführt, wann an welchem Standort welche Spielgeräte zu erneuern sind (Stand 2020). Dabei wurde berücksichtigt, dass die erforderliche Instandhaltung den Nutzungszeitraum jeweils verlängert. Es ist aber auch abzuwägen, wann eine Instandhaltung unwirtschaftlich wäre und eine Neuanschaffung vorgenommen werden müsste.

Im Ergebnis wird der Umfang der Neuanschaffungen auf rd. 132.000 Euro (zzgl. der Baubetriebshofkosten) für die kommenden 3 Haushaltsjahre 2021 – 2023 geschätzt.

Unabhängig davon stehen an den Standorten, an denen Baumaßnahmen erfolgen, grundlegende Umgestaltungen der Außengelände (z.B. Grundschule Glarum, Oestringfelde, Jungfernbusch und Sillenstede) an. Gleiches gilt für die Schulen, an denen in den letzten Jahren keine Neuerungen stattfanden (z.B. Heidmühle und Roffhausen).

Trotz weiterer Nutzung von vorhandenen noch funktionsfähigen Spielgeräten ist pro Schulstandort von einem Betrag von jeweils 50.000 Euro auszugehen. Dies belegt eine Planung der VGS Heidmühle, der ein unverbindliches Angebot zugrunde liegt. Ferner sollte eine Kostensteigerung von jährlich ca. 5 % eingeplant werden.

Folgendes Zeitfenster mit Kostenrahmen wird dazu vorgeschlagen, wobei in der mittelfristigen Finanzplanung bereits jährlich 40.000 Euro veranschlagt sind:

2021: 100.000 Euro für VGS Glarum und Oestringfelde (+ 60.000 Euro)
2022: 105.000 Euro für VGS Jungfernbusch und Roffhausen (+ 65.000 Euro)
2023: 110.000 Euro für VGS Heidmühle und Sillenstede (+ 70.000 Euro) sowie
2024: 58.000 Euro für VGS Schortens (+ 18.000 Euro)

Die Außengelände der Krippen/KiTa's können sukzessive, also ohne eine komplette Umgestaltung, attraktiviert werden. Hierfür wurden die Kosten auf rd. 82.000 Euro geschätzt zzgl. Bauhofkosten von ca. 20.000 Euro. Ziel sollte dabei auch sein, kostenaufwändige Spielkombinationen durch einzelne und möglichst naturnahe Elemente zu ersetzen. So wurde auch bei den letzten (Krippen-)Neubauten Glarum und Oestringfelde verfahren.

Für den Bereich der Krippen/KiTa's wird vorgeschlagen, von 2022 bis 2024 ein Betrag von jeweils 35.000 Euro einzustellen. Auch hier sollte eine jährliche Kostensteigerung von ca. 5 % von vornherein eingeplant werden.

Damit ergibt sich folgender Vorschlag für die Haushaltsberatungen:

2021: 100.000 Euro für Schulen

(abzgl. 40.000 Euro veranschlagt, somit + 60.000 Euro)

2022: 105.000 Euro für Schulen zzgl. 37.000 Euro für KiTa's = 142.000 Euro

(abzgl. 40.000 Euro veranschlagt, somit + 102.000 Euro)

2023: 110.000 Euro für Schulen zzgl. 39.000 Euro für KiTa's = 149.000 Euro

(abzgl. 40.000 Euro veranschlagt, somit + 109.000 Euro) sowie

2024: 58.000 Euro für Schulen zzgl. 41.000 Euro für KiTa's = 99.000 Euro

(abzgl. 40.000 Euro veranschlagt, somit + 59.000 Euro)

Die einzelnen Maßnahmen könnten jedes Jahr nach den Haushaltsberatungen im Fachausschuss vorgestellt und beraten werden. Dann erfolgt auch die jeweilige Eltern- bzw. Kinder- und Jugendbeteiligung wie im Antrag vorgegeben.